



INSPIRATION IN SEIDE

Nina Frederiksen, 42, in ihrem Hamburger Atelier. Bevor eine neue Uniform auf dem Papier entsteht, spielt sie lange mit Stoffen und Knöpfen herum. Die Kappe gehörte früher ihrem Vater.



Der Page vom Hotel Steigenberger in Hamburg buckelt sich mit den edlen Koffern ab: von der Luxuslimousine in die Suite, vom Doppelzimmer zum Taxi. Ein schweißtreibender Job, aber der junge Mann wirkt trotzdem sehr würdevoll in seiner Uniform mit den goldenen Streifen und Knöpfen.

Die Damen im Amrita Spa, dem Wellnessbereich des Hotels Vier Jahreszeiten an der Hamburger Binnenalster, sind in sanftes Maisgelb mit einem Spritzer Helltürkis gehüllt, während sie die Ladys mit einer Ganzkörpermassage fit machen für die nächste Shopping-Tour.

Passend zu den Schokoleckereien trägt die Kellnerin in der Patisserieabteilung des Hotels zur beige Bluse eine braune Krawatte. Die ist mit einem kleinen Stoffsteg an der Bluse befestigt, damit die Spitze des Binders nicht durch die Sahnetorte schleift.

FÜR SO VIEL ELEGANZ am Arbeitsplatz ist die dänische Modedesignerin Nina Frederiksen verantwortlich. Ihre Karriere hat was von einem Hollywood-Kitschfilm. Als 26-Jährige arbeitete sie tagsüber in ihrer Boutique in der schicken Einkaufspassage Hamburger Hof, nachts entwarf und schneiderte sie eigene Modelle. Auf dem Weg zur Arbeit kaufte sie in der Lobby des Hotels Vier Jahreszeiten immer ein →

KEIN BISSCHEN UNIFORM

Sie ist die gefragteste Designerin der Luxus-hotellerie. Für jedes Haus entwickelt die Dänin Nina Frederiksen maßgeschneiderte Konzepte – vom Zimmermädchen bis zum Empfangschef

ELEGANZ BEIM KNETEN

Die Masseurinnen vom Amrita Spa im Hamburger Vier Jahreszeiten sorgen in asiatisch-schlichtem Outfit mit eingesticktem Hotelembem für Entspannung



Päckchen Zigaretten. Der Empfangschef kannte sie inzwischen und lud sie ab und zu auf ein Glas Champagner ein.

Eines Morgens traf sie hier Gerd Prantner. Der Direktor des Luxushotels hatte über neue Uniformen für die Pagen nachgedacht und von der jungen Stammkundin gehört. Er bat die studierte Textildesignerin um einen Entwurf – und war vom Ergebnis begeistert. 1987 beauftragte Prantner Nina Frederiksen, das gesamte Hotelpersonal neu einzukleiden, und riet seiner frisch gebackenen Geschäftspartnerin: „Spezialisieren Sie sich doch auf Berufskleidung!“

DIE JUNGE DÄNIN zögerte nicht lange und wechselte von der Damenmode in die Marktnische der Berufskleidung für die Luxushotellerie. Mit Erfolg: 1988 stattete sie das Brenner's Park Hotel in Baden-Baden aus. Es folgte eine Einladung in das Park Hotel nach Bremen – und gleich darauf ein Auftrag. Auch im Breidenbacher Hof in Düsseldorf und im Schlosshotel Bühlerhöhe verpasste sie

den Mitarbeitern neue Outfits. Der Frankfurter Hof gehört ebenso zu ihren Kunden wie das traditionsreiche Adlon in Berlin. Zur Eröffnung des Steigenberger in Hamburg 1993 entwickelte Nina Frederiksen ein modisches Konzept für das komplette Personal des Hauses. Das kam bei dem Hotelkonzern so gut an,

dass sie danach auch die Avance- und Maxx-Hotels der Gruppe einkleiden durfte. Inzwischen schleppt, serviert und repräsentiert fast alles, was in der deutschen Hotellerie Rang und Namen hat, in Modellen von Nina Frederiksen.

Bald interessierte sich die Industrie für die Designerin: Philips ließ 1995 von ihr sein Messe-Personal neu gewanden und BMW die Verkäufer der Niederlassung in Hamburg.

BEI NINA FREDERIKSEN entscheiden nicht nur die Chefs, was im Dienst getragen wird – die Mitarbeiter dürfen gerne →



TRADITION BEI TISCH

Mit üppiger Schleife zur klassischen Kombi wird im Steigenberger serviert

mitreden. Zwar sieht sie schon früh die komplette Uniform vor sich. Doch erst mal steht das Material im Vordergrund: Mode für Pagen oder Servicekräfte muss viel aushalten und deshalb extrem strapazierfähig und pflegeleicht sein: Suppen, Saucen, Rotwein und andere Kleckereien dürfen keine dauerhaften Spuren hinterlassen, und die Kleidung muss viele Gänge in der Waschmaschine aushalten.

Lockerer Sitz und Bequemlichkeit sind Pflicht: keine knappen Schlauchröcke für Servierinnen, kein hautenges Sakko für den Barmann, das den lässigen Schwung beim Mixen stört. Und die Sachen müssen an Großen und Kleinen, Dicken und Dünnen gleichermaßen gut aussehen. Zwischen-



SCHOKO ZUM KAFFEE

Das Logo des Raffleskonzerns am Kragen und eine fixierte Krawatte für die Mitarbeiter des Deli im Vier Jahreszeiten



größen lässt Nina Frederiksen auf Wunsch fertigen.

Trotzdem sollen die Uniformen elegant und vornehm wirken – schließlich sind sie das Aushängeschild des Hotels. Von den Gästen wird meist kaum wahrgenommen, was das Personal trägt. Für sie zählt nur die Gesamtstimmung, und die sollte möglichst harmo-

nisch sein – wie die Mode der Angestellten.

Da ist Schrilles überhaupt nicht gefragt. „Das Klassische liegt mir sowieso mehr als das extrem Modische. Wenn man ein wirklich gutes Konzept geliefert hat, bestellen die Hotels immer wieder nach“, sagt Nina Frederiksen. „Ich greife nicht nach den Sternen.“ Dafür greift die sternengekrönte Hotellerie nach ihr.

Als die Zusammenarbeit zwischen der jungen Dänin und dem Hamburger Vier Jahreszeiten 1991 durch den Weggang des Direktors Gerd Prantner zu Ende ging, wanderte Nina durchs Hotel und machte wehmütig ein paar Aufnahmen zur Erinnerung. Unter anderem fotografierte sie Putten aus Stuck an der Decke des Restaurants Haerlin.

DURCH ZUFALL LERNT SIE etliche Jahre später den neuen Direktor Ingo Peters kennen. Unter seiner Regie gewann sie das Vier Jahreszeiten als Kunden zurück. Auf der Suche nach Motiven für Seidentücher fielen ihr die Aufnahmen von den Stuck-Putten wieder in die Hände. Jetzt zieren diese Engeln neben dem Emblem der Raffles-Gruppe, der das Hotel nun gehört, die Halstücher der Mitarbeiterinnen im Jahreszeiten-Grill.

Nina Frederiksen geht hier nun wieder ein und aus. Ihr größter Wunsch für die Zukunft? „Einfach erhalten, was ich habe“, sagt sie. „Und vielleicht mal die Besatzung eines Kreuzfahrtschiffs ausstatten.“

Susanne Borchert



KAPITÄNS-LOOK FÜR DEN PAGEN

Goldlitzten und -knöpfe machen aus dem Kofferträger eine würdevolle Erscheinung

